

Inhalt

1	EINLEITUNG	11
1.1	Problemaufriss, Gegenstand und Fragestellung	11
1.1.1	Beteiligtenaktivierung und Stadtentwicklung	14
1.1.2	Integrationsmaschine Stadt – die fordistische Gesellschaft	18
1.1.3	Partizipation und Beteiligung – normativer Fluchtpunkt	21
1.2	Zur Situation von Aussiedlern in der Bundesrepublik Deutsch- land und zum Einbezug in die „Soziale Stadt“	24
1.3	Gliederung	26
1.4	Methoden	28
2	EINFÜHRUNG	31
2.1	Von Rio nach Salzgitter – »Nachhaltigkeit« als Leitbild der Stadt- entwicklung	31
2.1.1	Die Institutionalisierung der Nachhaltigkeitsthematik	31
2.1.2	Die Institutionalisierung der Nachhaltigkeitsstrategie im politisch-planerischen Bereich: der Fall der Stadtentwicklung	35
2.1.3	Alter Wein in neuen Schläuchen? – Nachhaltigkeit in Stadtentwicklungsplanung und Stadtentwicklungsprogrammen vor und nach Rio	37
2.1.4	Fazit	45
2.2	Das Programm „Soziale Stadt“ in Deutschland	46
2.2.1	Annäherung an die „Soziale Stadt“ – Apriorische Situations- deutung und apriorische Zielsetzung im Leitfaden zur Ausgestaltung des Programms „Soziale Stadt“	46
2.2.2	Wie sehen Sozialwissenschaftler das Programm?	50
3	ZUR STADT	55
3.1	Siedlungsgeschichte der Stadt	55
3.2	Konfliktdynamik und bivalente Stadtgesellschaft	63
3.2.1	Zuwanderung in die ausgedehnten Sozialräume der Stadt	64
3.2.2	Mechanische Solidarität in der Stunde Null und ihre Nachklänge	69
4	FALLSTUDIEN	73
4.1	Integration top-down: die »Soziale Stadt« in Salzgitter-Fredenbergl	73
4.1.1	Von Bielefeld nach Salzgitter	73
4.1.2	Die Soziale Stadt vor Ort – Fuß fassen	76
4.1.3	Empowern nach allen Seiten und Aktivierung der Stadt- gesellschaft – die „bürgerlichen Strukturen stärken“	83

4.1.3.1	Aktivierung durch Soziokultur – „Kultur für alle“ als Integrationsmodell	85
4.1.3.2	Zurück zur Soziokultur in Fredenberg	89
4.1.3.3	Bauen und Sanieren	95
4.1.3.4	Qualifizieren	101
4.1.3.5	Stadtteilzeitung	102
4.1.4	Die Grenze – der Stein des Anstoßes. Versuch der Erzeugung eines basalen sozialräumlichen Zusammengehörigkeitsgefühls	103
4.1.5	Gleichzeitigkeit von kultureller Identität und sozialraumbezogenem Zusammengehörigkeitsgefühl – „Projekte starten, um Identitäten zu stiften“	110
4.1.6	Stadtteil als Organismus – „lebensfähige Strukturen“ herstellen	111
4.2	Integration Bottom-up: Das Nachbarschaftszentrum	114
4.2.1	Von Lebenstedt ins Fredenberger Aussiedlerquartier	114
4.2.2	Im Aussiedlerquartier	117
4.2.3	Auf dem Weg zur Quartiersgesellschaft	122
4.2.4	Leibhaftige Vertrauensbildung mit korporativen Nebeneffekten	127
4.2.5	Begegnung ohne Identität	132
4.2.6	„Seele“ statt „Beteiligung“	133
4.3	Fazit	134
4.3.1	Rollenambivalenz bei der Sozialen Stadt	134
4.3.2	Kreuzung herkunftskultureller Kreise im Nachbarschaftszentrum	136
5.	INTERGRUPPENLEBEN IM LICHT ZENTRALER BEGRIFFE IN DER INTEGRATIONSDEBATTE	139
5.1	Segregation in ausgedehnten Sozialräumen	139
5.1.1	Das Nacheinander der Zuwanderungswellen – Gruppenseparation in ausgedehnten Sozialräumen	140
5.1.2	Vergesellschaftung jenseits herkunftsbezogener Gruppen trotz (oder wegen?) residenzieller Separation	141
5.1.2.1	Mischung der Gruppen in Vereinen	143
5.1.2.2	Diesseits und jenseits der ethnischen Eigengruppen: Jugendliche Gesellung	144
5.1.3	Segregation in stadtsoziologischen Debatten	147
5.1.3.1	Stadtplanung und das Leitbild der sozialen Mischung	148
5.1.3.2	Segregation in der wissenschaftlichen Diskursarena	149
5.1.4	Zurück in die Zuwandererstadt – zur lokalen Kultivierung des Segregationsdiskurse	156
5.2	Zwischen simuliertem Multikulturalismus und traditionellem Internationalismus	161
5.2.1	Umgang mit kultureller Differenz – koordinierend und kooperativ ...	162
5.2.2	Multikulturalismus – Annäherungen	166

5.2.2.1	Die Multikulturalismusdebatte in Deutschland.....	171
5.2.3	Zuwandererstadt und die Genese eines inklusiven Ethos	174
5.3	Zivilgesellschaft und Sozialkapital.....	181
5.3.1	Aktivierung von oben – temporäre Vernetzung der korporativen Akteure	182
5.3.2	Aktivierung von unten – Selbstaktivierung im Zuwanderer- quartier.....	187
5.3.3	Mörtel, der die Stadtgesellschaft zusammenhält – Zivil- gesellschaft, Sozialkapital und Sozialraum.....	194
5.3.3.1	Zivilgesellschaft – Annäherung an einen schillernden Begriff.....	195
5.3.3.2	Sozialraum, Sozialkapital und Zivilgesellschaft in der wissenschaftlichen Debatte	200
5.3.4	Zurück in den Sozialraum Fredenberg.....	205
6	FAZIT UND BILANZ.....	211
	LITERATUR.....	217